

Kunstreflexion: „Major Tom“...



... aus der Serie „Hustlers“ von Pilip-Lorca diCocria.

Das Foto zeigt im Vordergrund eine auf dem Boden liegende Person. Vor ihr, knapp über den Knien, der „Walk of fame-Stern“ von John Lennon. Nach der Erklärung des Bildtitels handelt es sich bei der Person um einen Stricher mit dem Rufnamen „Major Tom“. Dieser ist gekleidet mit einer klein gemusterten Hose, die das Unterteil eines Schlafanzugs sein könnte. Sein Oberkörper ist von einem mit Blümchen gemusterten Tischtuch bedeckt. Auch der bis zum Bildrand ausgestreckte linke Arm ist von diesem Stoff bedeckt, lediglich die zu einer Faust geballte Hand schaut heraus. Der rechte Arm ist ganz eingehüllt. An den Füßen trägt er Turnschuhe mit offenen Klettverschlüssen. Hose, Schuhe und Decke wirken achtlos zusammengestellt. Das Gesicht wirkt verschwitzt, die Lippen sind aufeinander gepresst und die Augen sind leicht geöffnet und schauen in Richtung nach unten links, rechts am Stern vorbei aus dem Bild heraus. Ein merkwürdiger Schatten auf dem Boden verläuft von der linken Bildecke nach rechts, schräg leicht aufwärts, berührt zwei Sternspitzen kaum und trifft unter der Faust auf die rechte Bildkante. Links hinter der Gestalt am Boden steht ein Zeitungskasten der Los Angeles Times und dahinter steht ein Greyhound-Bus auf der Straße. Weiter sind zwei Ampelanlagen, auf der Straße mehrere in verschiedene Richtungen fahrende Autos und drei Fußgänger im von links einfallenden Sonnenlicht zu sehen. Auf dem Bürgersteig sieht man weitere Sterne. Oben rechts gibt der Bus den Blick auf Bäume und Himmel frei:



[Es verschlägt mir den Atem. Nach deiner letzten Ansichtskarte hattest du Erfolg? Solltest du dieser „Major Tom“ sein? Du bist es, eindeutig! Auf John Lennon hast du immer große Stücke gehalten. Bist nach LA, um es allen zu zeigen. Hast dich in deiner alten Kleinstadt kaum gemeldet, obwohl wir mächtig stolz auf dich waren. Hättest du ein Wort gesagt, wir hätten dir das Geld geschickt und du hättest den nächsten Greyhound nehmen können. Der Weg nach vorne ist dir versperrt, ein Schatten durchkreuzt deine Pläne. Ich weiß, auch zurück kannst du nicht. Du müsstest alle verworfenen Ideale wieder auflesen und deine Würde, an die du nicht mehr glaubst. Könnest du dich umblicken und dieses vergebliche Stück Himmel sehen und den Asphalt, auf dem die Ampel sinnlos Zeichen gibt? Du könntest vielleicht aufstehen, hätte man dich nicht zu früh und zu tief verbogen und belogen, dass du etwas werden musst, was du nicht bist. Die „Los Angeles Times“ beschreibt deine Szene und nimmt dir das Licht.

Du hast dich verkauft und ich sehe dich in einer Ausstellung! Ich suche dich. Versprochen – ich werde dich finden!]

Der Text in Klammern wurde als Manuskript im Jahre 1993 in einem New Yorker Hotel vom Reinigungspersonal gefunden. Er wurde für die Darstellung ins Deutsche übersetzt und um das Foto ergänzt.

<http://www.igs-wallrabenstein.de/system/start.php?id=Unterricht,Museumsbesuche>